



Wer sollte sich untersuchen lassen?

Nach Schätzungen von Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaft für Angiologie) leiden ca. 4,5 Millionen Menschen in Deutschland an dem Krankheitsbild der Arteriosklerose. Die Arteriosklerose ist in etwa 95 Prozent der Fälle für die arteriellen Durchblutungsstörungen verantwortlich. Weitere Ursachen können Entzündungen, Tumore, Unfälle oder andere Umstände sein.

Arteriosklerose wird durch verschiedene Risikofaktoren geprägt: Alter (je älter desto häufiger), Geschlecht (Männer erkranken häufiger als Frauen), Nikotin, Bluthochdruck, Fettstoffwechselerkrankungen, Diabetes.

Fachgesellschaften empfehlen, dass sich Personen ab sechzig Jahren einer orientierenden, schmerzarmen Untersuchung ihres Gefäßsystems unterziehen sollten. In diesem Alter haben bereits rund zwanzig Prozent der Personen und ab siebzig Jahren sogar dreißig Prozent Veränderungen ihres arteriellen Gefäßsystems, ohne bislang Symptome zu spüren. Durch eine großanglegte Studie (getABI-Studie) wurde nachgewiesen, dass drei von fünf Patienten bereits Veränderungen hatten, ohne davon zu wissen.

Kontakt

AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG
Klinik für Gefäßmedizin
Chefarzt Dr. med. Wolfgang Paul Tigges
Hohe Weide 17
20259 Hamburg

T (040) 790 20 - 26 40 (Chefarztsekretariat)
T (040) 790 20 - 29 27 (Anmeldung Sprechstunde)

info@d-k-h.de

www.d-k-h.de



AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG

KLINIK FÜR GEFÄSSMEDIZIN

Interprofessionelle Diagnostik und
Therapie von Gefäßerkrankungen

www.d-k-h.de





Welche Krankheitsbilder werden in der Klinik für Gefäßmedizin behandelt?

- Patienten mit arteriellen Durchblutungsstörungen und Gefäßerkrankungen
- Patienten mit chronischen Wunden
- Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom
- Patienten mit venösen Erkrankungen (Varizen und Thrombosen)

Der Schwerpunkt der Klinik unter der Leitung von Dr. Wolfgang Tigges liegt in der Diagnostik und Behandlung von arteriellen Durchblutungsstörungen, die zum Krankheitsbild der „Schaufensterkrankheit“ führen und in der interprofessionellen Diagnostik und Therapie von Patienten mit chronischen Wunden. Die Behandlung von Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Spezialisten der Klinik für Diabetologie.

Zweitmeinung

Wir empfehlen, vor größeren Eingriffen eine Zweitmeinung einzuholen. Zudem sind wir gerne bereit, unsere Einschätzungen zu einem Fall den Patienten als Zweitmeinung zur Verfügung zu stellen.

Interprofessionelle Zusammenarbeit

In der Klinik für Gefäßmedizin bündeln sich die Kompetenzen von verschiedenen Fachdisziplinen: Neben den Ärzten für Gefäßchirurgie sind Fachärzte für Radiologie und Angiologie in dieser Abteilung tätig. Gemeinsam werden sie in der Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Gefäßleiden von Fachärzten für Kardiologie und Diabetologie unterstützt.

Neben den ärztlichen Fachvertretern wird das Team durch weitere Partner verstärkt: dazu zählen Wundtherapeutinnen, speziell in der Wundbehandlung ausgebildete Pflegekräfte, Fachpflegekräfte auf der Station oder externe Kooperationspartner wie Podologen oder orthopädische Schumacher.

Nachweis von Erkrankungen des Gefäßsystems

Alle Gefäßerkrankungen bedürfen einer eingehenden Diagnostik, die von den angiologischen und gefäßchirurgischen Ärzten in der täglich stattfindenden Sprechstunde unter Mitwirkung von Diabetologen, Kardiologen und Radiologen erfolgt.

Die Aufzeichnung von Kurven über das Ausmaß von Blutströmungen, die über die Haut abgeleitet werden können, ist ebenso ein schmerzfreies Diagnoseverfahren wie die Schalluntersuchungen, mit denen man die Blutgefäße nicht nur bildlich, sondern auch die Strömung in diesen Blutgefäßen durch ein akustisches Signal wiedergeben kann.

Wenn weitere Aussagen benötigt werden, kann auf alle weiteren notwendigen Diagnostikschritte im DKH zurückgegriffen werden: Gefäßuntersuchungen mit Kontrastmittel oder – bei Beeinträchtigung der Nierenfunktion – mit Kohlendioxid (Angiographien) sowie Untersuchungen der Gefäße mit Computertomographie (CT Angio) oder Magnetresonanztomographie (MR-Angio)